

Orts-Richter Danner ist der *grösste Förderer* einer eigenen, selbständigen Pfarrei am Berg. Nach dem Triesner Sterbebuch war er 30 Jahre («per 30 annos»), laut Eintragung im Sterbebuch am Berg ca. 40 Jahre («per quadraginta circiter annos») Orts-Richter am Triesnerberg. So viele Jahre Orts-Richter sprechen für sich;²⁵⁾ gar wenn man sich überlegt, dass der Ortsrichter damals sozusagen Alleinherrscher in der Gemeinde war, so verstehen wir, dass seine Stellung keineswegs eine beneidenswerte war. Er war mit seiner Person allen Angriffen der Gemeinde auf die Gemeindeverwaltung ausgesetzt und musste alle Missgriffe in Gemeindesachen vor der höheren Instanz allein vertreten. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir daher Richter Danner das Zeugnis eines weitsichtigen, uneigennütigen und auf das Allgemeinwohl bedachten Richters ausstellen. Dies geht auch aus der ganzen Diskussion um den Standort der ersten Pfarrkirche hervor. Die einen wollten die Pfarrkirche droben im Haberacher-Steinort, die andern auf Jonaboden erstellt wissen. Obwohl Richter Danner zum Haberacher den kürzeren Kirchweg gehabt hätte — er wohnte ja droben in der Lavadina — hat er sich doch für Jonaboden entschieden.

Ein grossartiger Entscheid, wenn wir heute sehen, wie unsere Pfarrkirche im Zentrum der Gemeinde steht! Pfarrer Stephan Wohlwend, erster Seelsorger am Berg, nennt ihn den grössten Förderer der neu erbauten Pfarrkirche²⁶⁾ («Promotor maximus noviter erectae ecclesiae nostrae parochialis»). In seinen Bestrebungen scheint er von Dekan und Pfarrer Nicolaus Peller von Schaan kräftig unterstützt worden zu sein, was aus einem Schreiben vom 16. Mai 1767 an den bischöflichen Kanzler in Chur hervorgeht.

Obwohl die Pfarrherren zu Triesen und Schaan sich alle Mühe gaben, ihre Pfarrkinder am Berg gewissenhaft zu betreuen, gab Richter Danner dennoch stichhaltige Gründe für die Gründung einer eigenen Pfarrei an. Sie sind im Stiftungsbrief und im oben erwähnten Schreiben von Dekan Peller angeführt:

1. weiter («über zwei Stunden»), beschwerlicher, im Winter oft lebensgefährlicher Weg zu den Pfarrkirchen Triesen und Schaan;

²⁵⁾ JBL/Bd. 1, S. 104.

²⁶⁾ Liber Mortuorum/Triesenberg sub anno 1779.